

PM No.3 Zwei wichtige Veranstaltung zum Dokumentarfilm „Verdrängung hat viele Gesichter“
27.10.2014

An alle PressevertreterInnen, Printmedien, Radio, Online-Redaktionen, Freie MitarbeiterInnen

Der Film „Verdrängung hat viele Gesichter“ geht nun in seine dritte Woche. Zahlreiche Diskussionen am Ende der Filmabende belegen ein hohes Interesse an den Fragen, die der Film aufwirft. Ist Eigentumsbildung ein Angriff auf arme Menschen dieser Stadt? Wie funktioniert Verdrängung im Alltag? Was für Möglichkeiten und Alternativen bieten sich?

Im Kontext der aktuellen Debatte in Berlin um Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen und dem ungebrochenen Bau von Eigentumswohnungen (Stadt villen, Townhouses, Baugruppen etc) haben die Fragen Brisanz. Die langen Diskussionen gegen Ende des Filmes bestätigen das Bedürfnis nach einem Forum, um die „Eigentumsfrage“ kritisch zu beleuchten. Das Publikum nutzt in der Regel diese Möglichkeit dankbar.

Zwei weitere Filmveranstaltungen um dem Diskussionsbedürfnis Raum zu verschaffen:

Am 2. November um 15.00 Uhr wird im Kino FSK (Kino am Oranienplatz) der **Stadtsoziologe A. Holm** eine Einordnung von Baugruppen in dem Prozess der Veränderung Berlins vornehmen. Sind Baugruppen Teil der Verdrängung ärmerer Schichten? Und welche Lücke füllen sie aus in einer Stadt, welche systematisch von einer sogenannten Mieterstadt in eine Stadt der Eigentümer umgewandelt wird? Protagonisten und Filmemacher*innen ebenfalls anwesend.

KIEZPREMIERE wird der 5. November, 20.15 Uhr im Circus Cabuwazi, Bouchestr 74. 12435 Berlin sein. Diesen Kiez hat das Filmkollektiv exemplarisch fünf Jahre begleitet um den Zusammenhang zwischen Eigentumsbildung, wachsende Armut und Verdrängung filmisch zu belegen. Eingeladen sind Protagonist*innen und Filmemacher*innen. **Um 19.00 Uhr wird es eine Armenküche im Zusammenarbeit mit der Stadtteilinitiative „Karla Pappel“ und der „Gerüchteküche“ geben.**

Eintritt frei / gegen Spende (**Presse wird gebeten sich voranzukündigen**)

Circus Cabuwazi, Bouchestr 74

5.11.2014 Um 19.00 Uhr “Heiße Küche für Arme” – Filmbeginn nicht vor 20.15 Uhr – Eintritt frei – um Spende wird gebeten

In Anwesenheit der Filmemacher*innen und einiger ProtagonistInnen

„Verdrängung hat viele Gesichter“ Ein Film des „Filmkollektivs Schwarzer Hahn“, 94 min, 2014

Berlin. Ein kleiner Kiez zwischen Ost und West. Verwilderte Brachen am ehemaligen Mauerstreifen. Motorsägen und Baukräne. Neubauten, Eigentumswohnungen und steigende Mieten. Versteckte Armut, AltmieterInnen, zugezogene Mittelschicht, Architekten, Baugruppen. Auf engstem Raum wird ein Kampf ausgetragen. Von Gesicht zu Gesicht. Direkt. Ohne Blatt vor dem Mund. Ängste artikulieren sich. Auf allen Seiten. Wut verschafft sich Ausdruck. Ein Kampf um Millimeter. Um den Kiez. Um Würde. Und um das eigene Leben.

Der Blick ins Kleine, in den Kiez, gibt fast beispielhaft eine Ahnung dessen, was an allen Ecken und Enden Berlins am Brodeln ist. Die Kamera bleibt fünf Jahre dicht dran. ProtagonistInnen aller Konfliktlinien bekommen Raum.

Gentrifizierung bekommt bis in seine feinste Verästelung ein Gesicht.

<https://berlingentrification.wordpress.com> Kontakt : Hanna_Loewe@gmx.de